



Derselber Auftrag – unterschiedliche Methoden

Besucher sind über die Vielfalt meiner Aufgaben überrascht. Vor allem auch, weil meine Arbeit viel mit Koordination und administrativer Arbeit zusammenhängt. Mich findet man jedoch kaum auf einer Kanzel. Auch nicht als Religionslehrerin in einem Klassenraum.

Meine Aufgabe sehe ich mehr im Hintergrund. In der Unterstützung der einheimischen Geschwister, damit sie dem Auftrag Jesus gerecht werden können. Im ganz normalen Leben.

Was hilft es, wenn eine christliche Schule gläubige Lehrer hat, die Gottes Wort lehren, in der Buchhaltung aber Unklarheit und Unübersichtlichkeit herrscht, so dass Eltern reklamieren oder vom Finanzamt Strafzettel kommen? Viele christliche Vereine gehen aus diesem Grund zugrunde. Das christliche Zeugnis nimmt Schaden.

Was hilft es, wenn von Gottes Liebe geredet wird, in der Praxis aber nach wie vor der autoritäre Lehrstil vorherrscht, bei dem Druck ausgeübt wird und vieles einfach verboten ist? Viele Schüler, die eine religiöse Schule besucht haben, verlassen die Schule und stürzen sich in „das Leben“ und sind froh, dass nun „alles“ erlaubt ist.

Die Frage nach dem „Wie“

Den Auftrag Jesu: „Machtet zu Jüngern“ gilt nach wie vor. Die Frage ist: Wie führe ich diesen Auftrag aus? Leider klaffen hier Theorie und Praxis des christlichen Glaubens weit auseinander. Administration und Finanzangelegenheiten sind von Korruption geprägt. Es fehlen gute Vorbilder und Hilfestellung. Wie es soll man es anders machen und Gegenpole setzen? Oft sind unser Durchhaltevermögen und unsere Standhaftigkeit

gefragt. Oft fühlen wir uns ohnmächtig. Greift auch in diesem Bereich der christliche Glaube?

Auch wenn ich nicht predige, so bin ich gewiss und zuversichtlich, dass mein Leben in Huariaca, an der christlichen Privatschule „Antiochien“, Einfluss hat, damit Gottes Auftrag „Machtet zu Jüngern“ erfüllt werden kann. Der Grund, warum die Eltern ihre Kinder zu uns bringen ist: „Weil wir christliche Werte leben.“ Der Auftrag ist derselbe, die Methoden sind je nach Situation unterschiedlich.

Im Heimatdienst

Von Juli bis Mitte Dezember werde ich in Deutschland in Heimataufenthalt sein. Wer gerne mehr wissen will, kann sich per E-Mail mit mir in Verbindung setzen, für eventuelle Termin- oder Telefonabsprachen. ■